

Wir trauern um Bernd Füllenbach,

der für unsere
Mitgliederzeitung „INFORUM“
41 Titelzeichnungen erstellt
und damit dieser Zeitung
auch seinen Stempel
aufgedrückt hat.

Die nach einer Umfrage
drei besten Titel-Zeichnungen
von Bernd Füllenbach.



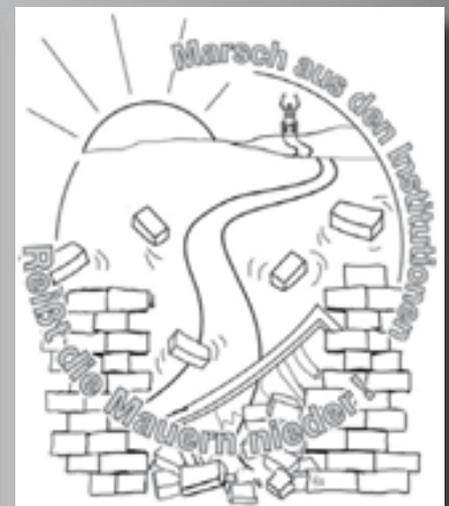
* 1953 † 2014



Platz 1
INFORUM-Titel Juni 2012



Platz 2
INFORUM-Titel März 2014



Platz 3
INFORUM-Titel September 2004

Editorial 4

Verschwendung von Steuergeldern - Unglaublich!

Newsletter zur Einkommens- und Vermögensabhängigkeit von Assistenzleistungen und zum geplanten Bundesleistungsgesetz - Ausgabe Nr. 04-2014 _____ 5

Newsletter zur Einkommens- und Vermögensabhängigkeit von Assistenzleistungen und zum geplanten Bundesleistungsgesetz - Ausgabe Nr. 05-2014 _____ 10

Landtag für Abschaffung der Einkommens- und Vermögensanrechnung _____ 14

Vor einem deutschen Sozialgericht im Jahre 5 nach BRK _____ 15

Gesetz zur Sozialen Teilhabe

Zehn Eckpunkte für ein Bundesleistungsgesetz _____ 17

Offener Brief an Frau Bundesministerin Andrea Nahles _____ 20

Kernpunkte für ein Bundesleistungsgesetz _____ 25

Forderung nach Überarbeitung des § 14 SGB IX _____ 25

Einsatz für ein zeitnahes Bundesteilhabegesetz _____ 27

Ohne Teilhabegesetz keine Inklusion _____ 29

Teilhabe muss warten _____ 29

Höchste Zeit für ein Bundesteilhabegesetz _____ 30

Behindertenrechte im Bundestag debattiert _____ 31

Recht auf Sparen bekräftigt _____ 34

Zu Antworten der Bundesregierung _____ 35

Bundesteilhabegesetz jetzt! _____ 36

Noch sportliche Anstrengung für Teilhabegesetz nötig _____ 37

Kampagne für gutes Bundesteilhabegesetz _____ 38

Persönliche Assistenz

Zynischer Sparzwang _____ 38

Assistenzprobleme und kein Ende in Sicht _____ 39

UN-Behindertenrechtskonvention

Veranstaltung zu 5 Jahre UN-Konvention _____ 40

Jetzt muss Butter bei die Fische _____ 41

5 Jahre UN-Konvention: Genug geredet! _____ 42

Behindertenrechte - viele Fragen offen _____ 43

UN-Konvention korrekt übersetzen _____ 44

Blockadehaltung aufgeben _____ 44

Geschichten aus Absurdistan

Aus dem Leben eines fast ganz normalen Ehepaares _____ 45

Verschiedenes

Protest am Brandenburger Tor _____ 46

Behinderte Eltern - Alltag als Hürdenlauf _____ 47

BSK-Dialog mit Staatssekretärin _____ 47

Neue Internetseite „Unsere WegbereiterInnen“ online _____ 48

Literaturtipps

Fantasie und Wirklichkeit _____ 49

Ratgeber für behinderte ArbeitgeberInnen und solche, die es werden wollen _____ 50

ForseA intern

Wir begrüßen als neue Mitglieder _____ 51

Bankeinzüge _____ 51

Adressen _____ 51

eMail-Adressen _____ 51

Impressum _____ 51

Unser Vorstand _____ 52

Aufnahmeantrag _____ 53

Satzungsauszug _____ 54

Deutschlandkarte _____ 55

Nichts über uns ohne uns!



Gerhard Bartz © privat

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser,

im April verstarb unser langjähriges Mitglied Bernd Füllenbach. Er zeichnete 41 (!) Titelbilder unserer Mitgliedszeitung INFORUM, seine Firma artWERK erstellte das Layout dieser Zeitung. Um ihn zu ehren, entschlossen wir uns, unsere Mitglieder, die wir per Mail erreichen können, das sind über 600, nach seinen besten Bildern zu fragen. Wir dachten nicht im Traum daran, uns damit ein ADAC-ähnliches Problem einzuhandeln. 15 Mitglieder beteiligten sich an der Abstimmung, gerade mal 2,5 Prozent! So kann das Ergebnis kaum als repräsentativ bezeichnet werden. Dennoch haben wir das Ergebnis auf der Titelseite dieses Heftes präsentiert. Nunmehr suchen wir eine/n neue/n ZeichnerIn für die Titelseite. Wir liefern eine Beschreibung dessen, was wir dargestellt haben möchten. Diese sollte dann mit allen künstlerischen Freiheiten umgesetzt werden. Bernd hat ab und an noch kleine Details eingebaut, die erst auf den dritten Blick erkennbar waren. Alle bisherigen Titelbilder können unter der Adresse <http://inforum-titelbilder.tkil.net/> be-

trachtet werden. Bernd Füllenbachs Bruder Fred führt nun die Firma alleine weiter. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Vor einem Jahr wurde der Entwurf für ein Gesetz zur Sozialen Teilhabe der Öffentlichkeit übergeben. Seit dieser Zeit diskutieren wir im Vorstand unseres Vereines darüber, ob wir die Kampagne für dieses Gesetz weiterhin im angedachten Umfang unterstützen. Eine Minderheit im Vorstand, der auch ich angehöre, sieht die Belange von Menschen mit Assistenzbedarf nur unzureichend berücksichtigt. Die Mehrheit ist dagegen der Ansicht, dass wir uns mit den 10 Eckpunkten (s. Seite 17) und der Tabelle mit unserer Kritik (<http://tinyurl.com/qyaqxlg>) ausreichend positioniert haben. Diese beiden Dokumente stehen zwar auf der Kampagnenseite, damit ist es jedoch nach meiner Ansicht nicht getan. Die Kampagne müsste diese Punkte auch aufnehmen und weitertransportieren.

ForseA hat sich 1997 gegründet, um Menschen mit Assistenzbedarf zu unterstützen, diesen Bedarf zu realisieren. Besonders im Bereich der Sozialhilfe ist es schon immer sehr schwierig, seinen Bedarf gegen den Widerstand der Kostenträger durchzusetzen. Dort sitzen Menschen, die sich beraten und immer neue Gegenargumente in die Verhandlungen einführen. Das einfachste Mittel jedoch ist die Verzögerung. Es ist ja so einfach, die Fristen des § 14 SGB IX auszuhebeln. Es braucht nur die Behauptung, dass die Bedarfsermittlung schwierig sei und umfangreiche Ermittlungen und Gutachten erfordert, schon hat man genug Zeit. Hinzu kommen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter die überlastet, in Urlaub, Kur oder krank sind. Dann wechseln die Sachbearbeiter, was natürlich einen großen Einarbei-

tungsaufwand nach sich zieht. Diesen Verzögerungen sind schon viele Antragsteller zum Opfer gefallen. Sie haben entnervt oder hilflos aufgegeben und sind bei einem ambulanten Dienst oder im Heim gelandet. Dem könnte man begegnen, wenn man ebenso sanktionsbewährte Regelungen wie im SGB V heranziehen würde (s. Seite 25). In den Kernpunkten der Kampagne (s. Seite 25) wurde hierzu nach unserer entsprechenden Intervention lediglich ein „zügig“ in der zweiten Zeile des zweiten Spiegelstriches eingefügt. Ich denke, wir müssen schon sagen, was wir wollen. Unsere Vorstellungen von „zügig“ decken sich mit Sicherheit nicht mit denen der Kostenträger. Ein Wechsel der Trägerschaft, wie es das GST vorsieht, bringt alleine keine Erleichterung. Bleibt das Machtgefälle, führt dies unweigerlich wieder zum Missbrauch. Dann führt eine strikte Fristenregelung wenigstens dazu, dass die Ersparnisse durch Verzögerungen verringert werden und gerichtliche Hilfen schneller in Anspruch genommen werden können.

Ehe sich also die durch die Behindertenrechtskonvention ausgelösten Erwartungen assistenznehmender Menschen nicht in den Forderungen der Kampagne niederschlagen, wird es die massive finanzielle Förderung durch die Beitragsgelder unserer Mitglieder nicht geben. Dies verschafft mir zwar eine Menge Ärger im Vorstand, aber diese Zurückhaltung ist in meinen Augen der einzige Weg, um die Interessen von Menschen mit Assistenzbedarf zu wahren.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, den Sie ohne Assistenzprobleme genießen können.

Gerhard Bartz, Vorsitzender